

Ina Brandt

Eulenzauber

Magie im
Glitzerwald



Arena

Ina Brandt

Eulenzauber

Magie im Glitzerwald

Mit Illustrationen von
Irene Mohr



In der Reihe *Eulenzauber* von Ina Brandt
sind im Arena Verlag erschienen:
Eulenzauber. Ein goldenes Geheimnis (Band 1)
Eulenzauber. Rettung für Silberpfote (Band 2)
Eulenzauber. Eine wunderbare Freundschaft (Band 3)
Eulenzauber. Magie im Glitzerwald (Band 4)

Ina Brandt

arbeitete nach dem Germanistikstudium einige Jahre als Lektorin, bevor sie sich als Autorin selbstständig machte. Seitdem hat sie zahlreiche Kinderbücher veröffentlicht. Mit »Eulenzauber« erfüllt sie sich einen lang gehegten Traum, den ihr ein kleiner Waldkauz in vielen Nächten aus dem Garten zugerufen hat. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern in der Nähe von Stuttgart.

Irene Mohr

wurde in Hamburg geboren und hat dort an der Fachhochschule für Gestaltung Grafikdesign studiert. Seitdem arbeitet sie als Illustratorin und Grafikerin für verschiedene Kinderbuchverlage. In ihrem Atelier hat sie eine Malschule gegründet und dort viele Jahre Kurse für Kinder und Erwachsene gegeben. Wenn sie keine Bücher illustriert, ist sie am liebsten in der freien Natur – zwar ohne Eule, aber dafür gerne mit Pinsel und Staffelei.

*Für alle, die Mut haben
zu träumen.*



1. Auflage 2016
© 2016 Arena Verlag GmbH, Würzburg
Alle Rechte vorbehalten
Umschlag- und Innenillustration: Irene Mohr
Covergestaltung: Max Meinzold
ISBN 978-3-401-80598-6

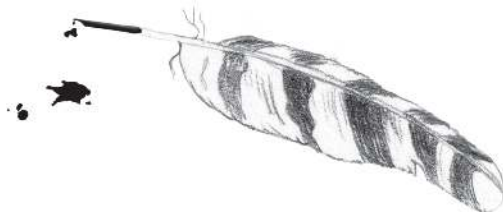
www.arena-verlag.de
www.eulenzauber-lesen.de

Inhaltsverzeichnis

- 1 Ein Besuch auf der Burg
- 2 Flora will helfen
- 3 Goldwing macht sich auf die Suche
- 4 Endlich eine Spur!
- 5 Am Wasserfall
- 6 Eine rätselhafte Geschichte
- 7 Die Geister sind los!
- 8 Die verschwundene Kette
- 9 Kala erinnert sich
- 10 Die Mutprobe
- 11 Ein Glitzern in der Nacht
- 12 Glückliche zurück
- 13 Ende gut, alles gut



Diese Zeilen hinterlasse ich dem Menschen, der daran glaubt, dass es Zaubereulen wirklich gibt! Dem, der bereit ist, ihr Geheimnis zu wahren und ihre Kräfte weise zu nutzen. Dem, der seine Eule gefunden hat, die bloß er verwandeln kann. Nur wenn die beiden wirklich füreinander bestimmt sind, wird das Wunder wahr:







1

Ein Besuch auf der Burg

Floras Beine schmerzten, ihr Kopf glühte und sie hatte Seitenstechen. Dennoch zwang sie sich, noch einmal alles zu geben. Sie streckte den Oberkörper vor und mit einem letzten großen Satz hechtete sie über die Ziellinie. Heftig schnaufend stützte sie die Hände auf die Knie und schaute sich um. Neben sich erblickte sie Miri und ein Mädchen aus der anderen Schule, gegen die sie heute antraten. Frau Hauser, ihre Lehrerin, kam auf Flora zugeeilt. »Super, du bist Dritte geworden!« Sie klopfte Flora auf die Schulter und strahlte. Dann lief sie weiter zu Miri.

»Glückwunsch zum ersten Platz! Das war eine Spitzenleistung!«

Miri lächelte nur, auch sie war noch ziemlich außer Puste. Flora ging zu ihr, hielt ihr die Hand hin und Miri klatschte ab. Ihre Augen leuchteten. »Denen haben wir's gezeigt, was?«, keuchte sie.

Flora nickte. Da bemerkte sie, wie Nathalie wütend gegen ihre Sporttasche trat.

»Diese blöde Eule!«, schimpfte sie. »Am Reitverein ist sie auch schon ein paarmal so bescheuert rumgeflogen. Und heute wäre sie doch echt um ein Haar noch bei mir auf dem Kopf gelandet. Nur deswegen bin ich jetzt Achte! So ein Mist!«

Flora drehte sich weg, damit Nathalie ihr Grinsen nicht sah. Sie meinte Goldwing! Ihre kleine Zaubereule konnte

diese eingebildete Ziege genauso wenig leiden wie sie.



Auch Miri schmunzelte. »Der achte Platz! Wie fuuurchtbar!«, raunte sie Flora zu und verdrehte die Augen.

»Dafür kann sie ja jetzt in den Herbstferien im Reitverein wieder einmal zeigen, wie toll sie ist«, flüsterte Flora zurück und seufzte. Sie war so gern mit Miri bei den Pferden, aber wenn Nathalie dort aufkreuzte, wünschte sie sich immer ganz weit weg. Ständig schikanierte sie alle um sich herum und hatte es dabei besonders auf Flora abgesehen. Sie wollte einfach immer überall die Erste und Beste sein.

»Ach was, das kann uns doch egal sein«, meinte Miri. »Ich freu mich auf jeden Fall schon total auf meinen Geländeritt mit Sarah. Das wird super!«

Flora nickte und fing an, ihre Sachen zusammenzupacken. Auch sie freute sich auf ihre Gratis-Reitstunde. Das war eine tolle Idee von Sarah, der Besitzerin des Reitvereins, gewesen, um sich bei Flora und Miri für ihre Hilfe beim Hoffest zu bedanken.

Aber morgen würde Flora erst mal mit ihren Eltern nach Federstein fahren. Da wollte sie schon so lange hin. Genau genommen seit dem Tag ihres Umzugs, als sie kurz vor Tannenbach an dem Hinweisschild »Greifvogelpark« vorbeigekommen waren.

Das war erst ein paar Wochen her, aber Flora kam es schon viel länger vor. Natürlich fehlte ihr ihre beste Freundin Zoe immer noch sehr. Doch zum Glück hatte Flora schon bald Goldwing kennengelernt. Ihrer kleinen Zaubereule konnte sie alles erzählen und mit ihr fühlte sie sich gar nicht mehr allein. Gemeinsam hatten sie Miri und ihrem Pferd Dusty geholfen. Seitdem hatte Flora endlich auch eine Freundin in ihrer neuen Klasse und in den Pausen jemanden zum Reden.

»Hast du alles?«, hörte sie da Miri fragen. Sie hatte ihre Sporttasche bereits auf die Schulter geschwungen.

»Ja, fertig«, erwiderte Flora und zog den Reißverschluss zu. »Auf in die Ferien!«

Am nächsten Tag hingen dicke schwarze Wolken am Himmel. Es sah nach Regen aus. Toller Ferienbeginn, dachte Flora misstrauisch. Eigentlich hatten ihre Eltern vorgehabt, mit dem Fahrrad nach Federstein zu fahren. Es gab einen schönen Weg durch den Wald. Das ging sogar schneller, denn mit dem Auto musste man ganz außen herum. Aber Floras Mutter sagte, sie wolle nicht patschnass in Federstein ankommen, und so stiegen alle in den alten Kombi. Sie verließen das Dorf und fuhren ein Stück die Landstraße entlang. Dann bogen sie auf einen Weg ab, der sich in zahlreichen Kurven bis zu einer efeuumrankten,